



# AUS LÖSCH UNG

N° 1

**JEFF VANDERMEER**



SOUTHERN REACH TRILOGIE

*Kunstmann*

erinnern kann, worüber wir gesprochen haben. Dann verließen wir den Raum durch die andere Tür und kamen zum zentralen Sammelpunkt, von dem ein langer Gang auf die Türen einer Luftschleuse zuführte. Dort wurden wir von der Psychologin erwartet, aber die Linguistin tauchte nicht wieder auf.

»Sie hat es sich anders überlegt«, sagte die Psychologin und ging über unsere Fragen mit einem starren Blick hinweg. »Sie will hierbleiben.« Das war ein kleiner Schock, aber wir waren auch erleichtert, dass es keine andere von uns war. Von all unserer Fähigkeiten schienen zu diesem Zeitpunkt die einer Linguistin am ehesten zu entbehren zu sein.

Nach einem Augenblick sagte die

Psychologin: »Jetzt bekommt euren Kopf frei.« Was hieß, dass sie anfangen wollte, uns zu hypnotisieren, damit über die Grenze gehen konnten. Dann würde sie sich auch selbst hypnotisieren. Man hatte uns erklärt, dass wir die Grenze nur mit dieser Vorsichtsmaßnahme überqueren könnten, andernfalls würde unser Verstand aus dem Ruder laufen. Allem Anschein nach waren Halluzinationen beim Grenzübergang nichts ungewöhnliches. Zumindest wurde uns das gesagt. Ich weiß inzwischen nicht mehr, ob es wahr ist. Die eigentliche Natur der Grenze hat man uns aus Sicherheitsgründen vorenthalten; wir wussten nur, dass man sie mit bloßem Augen nicht erkennen konnte.

Als ich mit den anderen wieder

»aufwachte«, waren wir alle in voller Montur, trugen schwere Wanderstiefel und zwanzig Kilo schwere Rucksäcke sowie eine Vielzahl von Zubehör, das an unseren Gürteln baumelte. Wir drei taumelten, und die Anthropologin ging sogar in die Knie, während die Psychologin geduldig wartete, dass wir uns wieder erholten. »Tut mir leid«, sagte sie, »das war die sanfteste Art, euch zurückzuholen.«

Die Vermesserin fluchte und starrte sie wütend an. Sie war ein Hitzkopf, was offenbar als Aktivposten gesehen wurde. Die Anthropologin, typisch für sie, kam auf die Beine, ohne sich zu beschweren. Und ich, typisch für mich, war zu beschäftigt, alles zu beobachten, um dieses grobe Aufwecken

persönlich zu nehmen. Zum Beispiel bemerkte ich, wie grausam das unmerkliche Lächeln wirkte, das auf den Lippen der Psychologin spielte, während sie beobachtete, wie wir versuchten, uns wieder einzukriegen und die Anthropologin taumelte und sich dafür entschuldigte. Später fiel mir auf, dass ich ihren Ausdruck vielleicht falsch interpretiert hatte; er hätte auch Schmerz oder Selbstmitleid bedeuten können.

Wir standen auf einem matschigen Weg, der mit Kieseln, abgestorbenen Blättern und Kiefernadeln übersät war. Überall krabbelten Ameisenwespen und glitzernde kleine Käfer herum. Rechts und links ragten Kiefern empor, die zerfurchte Rinde wie Schuppen, und die Schatten hoch fliegender

Vögel zauberten Striche zwischen sie. Die Luft war so frisch, dass sie in den Lungen schmerzte, und ein paar Sekunden lang war das Atmen anstrengend, größtenteils aus Überraschung. Dann markierten wir unsere Position mit einem roten Stofftuch an einem Baum und marschierten los, ins Unbekannte. Falls irgendetwas die Psychologin außer Gefecht setzte, so dass sie uns nicht bis ans Ende unserer Mission begleiten konnte, waren wir angewiesen, hierher zurückzukehren und darauf zu warten, dass man uns »evakuieren« würde. Niemand hatte uns erklärt, wie dieses »Evakuierung« aussehen würde, aber es schien klar, dass unsere Vorgesetzten auch aus großer Entfernung den Evakuierungspunkt